



84,7 % gehen auf Friedhof

BEZIRK WAIDHOFEN | „Besuchen Sie zu Allerheiligen oder Allerseelen einen Friedhof?“ fragten wir die NÖN-Community in der Vorwoche. Die Mehrheit von 62,7 Prozent der Umfrageteilnehmer antwortete mit „Ja, mehrere“. 22 Prozent gaben an, dass sie nur einen Friedhof besuchen. Somit gehen 84,7 Prozent der Umfrageteilnehmer auf zumindest einen Friedhof. Lediglich 15,4 Prozent antworteten mit „Nein“.

Schonungslos ehrlich

Konzert | Unter dem Motto „Perspektivenwechsel“ erzählte Jürgen Sigmund aus seinem Leben und ließ in seine Seele blicken.

AIGEN | Jürgen Sigmund (Künstlername Jürgen Solo), der Waldviertler Mundartmusiker aus Hollenbach, präsentierte in der Gauguschmühle zum bereits dritten Mal seine Werke.

Das Konzert stand unter dem Motto „Perspektivenwechsel“ und sollte dazu einladen, aus der eigenen Sichtweise auszuweichen und zu versuchen, sein Gegenüber zu verstehen. Sensibel, tief sinnig, zum Nachdenken anregend und gleichzeitig auf humorvolle Weise aufrüttelnd waren die Inhalte.

Sigmund textet und komponiert sämtliche Lieder selbst und erzählt dabei schonungslos ehrlich aus seinem Leben und Alltag und lässt in seine Seele blicken. Dabei wurde in den

Darbietungen oft eine unerwartete Wendung vollzogen oder sie gipfelten in humorvollen Pointen.

Gekonnte One-Man-Show mit Looper

Im Laufe des Konzerts vergaß man zunehmend, dass es sich um einen Solo-Musiker handelte. Der Auftritt wurde zu einer beeindruckenden „One-Man-Show“: Viel musikalisches Gespür zeigte Sigmund mit dem gekonnten Einsatz eines Looper-Gerätes, welches exakt im Takt zu bedienen ist und mehrere Tonlagen übereinander wiedergibt. Dies verwandelte die präsentierten Lieder zu einem spannenden Hörerlebnis. Sehr

erheiternd war dabei das Lied „Bam“ mit seinen Blickwechseln und der ironischen Pointe, die sich durch das ganze Lied zog. Melodiose Gitarrensolos und der eingesetzte Vocalist mit der eigenen zweiten Stimme des Künstlers im Refrain werteten die Darbietungen noch einmal auf.

Bei „A Tog zum Feiern“ wirkte auch die Tochter des Musikers Felicia mit einem Cajon rhythmisch mit. „Kana is wia du“, der letzte Titel im Programm, in dem es um die Einzigartigkeit eines jeden Menschen geht, war ein rührendes Highlight.

Jürgen Solo wurde erst nach mehreren Zugaben mit einem langen Applaus von der Bühne verabschiedet.

Auf zum Sonntagberg!

Tipp | Die Gewinner der großen Chance der Chöre singen beim NÖN-Benefizkonzert am Sonntagberg.

Dieses Jahr stehen beim schon traditionellen Novemberkonzert in der Basilika Sonntagberg die Gewinner der großen Chance der Chöre im Zentrum: Piccanto.

Der Reinerlös des vom Verein Basilika Sonntagberg organisierten Konzertes am 30. November kommt der Restaurie-

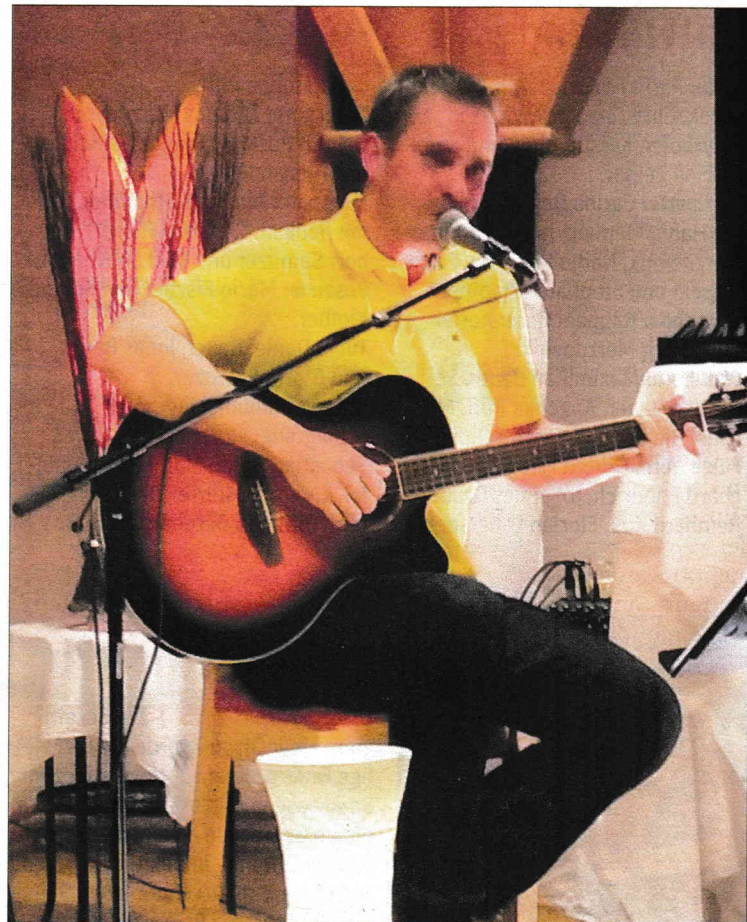
rung zugute. Das Motto: „Der Sonntagberg braucht Ihre Hilfe!“.

Tickets um 25 Euro: Klosterladen im Stift Seitenstetten 07477/42300277, Besucherzentrum Sonntagberg 07448/21572.
www.sonntagberg.com

Werbung



Piccanto – das sind sechs außergewöhnliche Sänger aus Salzburg, einmal Beat und fünf Mal Harmonie.
Foto: Ensemble Piccanto



Jürgen Solo stand bereits zum dritten Mal in der Gauguschmühle auf der Bühne und begeisterte das Publikum mit gefühlvoll interpretierten Mundarttexten.
Foto: privat